

Interpellation der überparteilichen Kulturgruppe des Stadtrates

Für bessere Bedingungen der kleinen Kulturinstitutionen

Seit der Umwandlung des Amtes für Kultur in eine Dienststelle und der Einführung von Leistungsverträgen, leiden die kleineren Kulturinstitutionen u. a. unter der zunehmenden Bürokratie. Auch der Wegfall der kantonalen Subventionen zwischen 2013 und 2016 an Institutionen von lokaler Bedeutung, tragen zu deren Verunsicherung bei. Besorgt über diese Situation, stellt die überparteiliche Kulturgruppe des Stadtrates folgende Fragen:

Dienststelle für Kultur

1) Wird der runde Tisch mit der Stadt und den subventionierten Institutionen wieder eingesetzt?

Der runde Tisch mit allen subventionierten Institutionen wurde abgeschafft. Dadurch fehlt die Plattform für die Reflexionen, Kritiken, Verbesserungsvorschläge und eines generellen Austausches.

Kulturreglement

2) Was hat sich bewährt, was behindert Kulturschaffende, welche Verbesserungen sind möglich?

Eine Überprüfung des 2005 in Kraft gesetzten revidierten Kulturreglementes erachten wir und die kleinen Kulturinstitutionen als angebracht.

Leistungsverträge

3) Ist der Gemeinderat bereit, bei der Erneuerung der Leistungsverträge eine inhaltliche Überarbeitung unter Einbezug der kleinen Kulturinstitutionen zu prüfen?

Die Leistungsverträge verlangen von den Kulturinstitutionen viel administrativen Aufwand: z.B. Controllinglisten, Revisionspflicht (welche vom Bundesgericht für Vereine aufgehoben wurde), etc.

Subventionen

4) Kann der Gemeinderat garantieren, dass die wegfallenden kantonalen Subventionen von der Stadt eins zu eins übernommen werden?

Die kantonalen Subventionen für die lokalen Bieler Institutionen fallen zwischen 2013 und 2016 schrittweise weg, respektive werden dann der Stadt vom Kanton mittels Lastenausgleich indirekt vergütet.

Kulturagenda

5) Wird die Kulturagenda überprüft, um eine höhere Affinität beim Zielpublikum zu erzielen?

Die Kulturagenda ist eine unattraktive Publikation (Bleiwüste), welche das Zielpublikum nicht anspricht. Der Vergleich mit Kulturpublikationen aus anderen Städten legt eine Überprüfung dieser Publikation nahe.

Anerkennung

6) Wie kann der Gemeinderat die Anerkennung und den Dialog verbessern?

Gemäss Kulturinstitutionen herrscht in Biel ein Gefühl eines Gütebeweises und Ringen um Mittel, statt der Anerkennung. Dies, obwohl ein grosser Teil dieser Kulturarbeit benevol erfolgt.

Biel, 9. Juni 2011, überparteiliche Kulturgruppe des Stadtrates

Max Wiher
glp

Urs Brassel
FDP

Roland Gurtner
PAS

Peter Isler
SP

Alain Nicati
PRR

Maurice Paronitti
PRR

Béatrice Sermet-Nicolet
PSR

Ariane Tonon
Grüne